

## Investor wartet auf Zuschlag

*Kauffmann-Areal: Schwierige Vertragsverhandlungen - Frist verlängert*



Eine Industriebrache mit Geschichte: das Kauffmann-Gelände in Ebersbach. Die Vertragshandlungen zwischen der Stadt Ebersbach und dem Investor über die bauliche Neuordnung gestalten sich schwierig. Foto: Giacinto Carlucci

Die Verhandlungen zwischen der Stadt Ebersbach und dem Investor über das Kauffmann-Gelände gestalten sich schwierig. Beide Seiten brauchen mehr Zeit. Der Gemeinderat stimmte wohl oder übel zu.

SUSANN SCHÖNFELDER

**Ebersbach** "Qualität vor Geschwindigkeit" lautet derzeit das Credo in Ebersbach. Die komplexen Vertragsverhandlungen zwischen der Stadt und dem Investor ImmoInvest über die Gestaltung des Kauffmann-Geländes verlaufen zäh. "Wir haben Fortschritte gemacht und sind auf Kurs, aber mit dem städtebaulichen Vertrag eben noch nicht durch", teilte Bürgermeister Edgar Wolff den Stadträten in der jüngsten Sitzung mit. Nicht zuletzt durch den Bürgerentscheid im Dezember vergangenen Jahres hätten die Planungen längere Zeit auf Eis gelegen und den Zeitplan durcheinander gewirbelt, fügte Wolff hinzu.

Die Verwaltung beantragte deshalb, beiden Seiten noch etwas Zeit zu geben. Der Großteil des Gemeinderats war überrascht über die Verzögerung und hatte vor allem wegen rechtlicher Risiken - sprich möglicher Regressforderungen der anderen Bieter - Bedenken, stimmte aber mehrheitlich zu, die Vergabe- und Angebotsbindefrist der Baukonzession um zwei Monate bis zum 31. Mai zu verlängern.

Wesentlich schwerer taten sich einige Bürgervertreter mit Punkt zwei des Beschlussantrags: "Wenn kein Zuschlag zugunsten der ImmoInvest GmbH & Co. KG erfolgt", würde die Stadt die Hälfte der ab jetzt anfallenden Planungskosten in Höhe von maximal 15 000 Euro für präzisere Pläne übernehmen, wie Horst Schaal, Leiter des Bau- und Umweltamts, ausgerechnet hatte. "Ich finde es nicht hilfreich, Zweifel am Erfolg aufkommen zu lassen", meinte Theodor Mayer (SPD) und fügte hinzu: "Ich finde es ein falsches Signal, Kosten zu ermitteln für den Fall, der nicht eintreten soll." Er wolle sich mit dem Gedanken über das Scheitern der Verhandlungen gar nicht befassen - ebenso wie viele seiner Ratskollegen. Die CDU-Fraktionsvorsitzende Brigitte Kreisinger appellierte an alle Beteiligten, "wirklich zu wollen und im Mai den Erfolg zu vermelden". Der Fraktionschef der Freien Wähler, Walter Hertle, pochte darauf, dass die Fristverlängerung wirklich eine einmalige Geschichte sei: "Wir sollten schauen, dass jetzt irgendetwas vorangeht."

Der Bürgermeister versuchte, die Bedenken der Stadträte zu zerstreuen. Die Stadt werde im Mai definitiv ein Ergebnis verkünden, und der Fall, dass der Investor nicht den Zuschlag bekomme, sei "unwahrscheinlich", so Wolff. Stadt und Investor hätten sich einvernehmlich zu der Fristverlängerung entschlossen. "Wir haben es einfach nicht geschafft, die wesentlichen Dinge fortzuschreiben", fügte der Bürgermeister hinzu. Es gehe dabei vor allem um den Vorentwurf, die Kostenkalkulation und den Bau der Musikschule auf dem Kauffmann-Gelände, die verkehrstechnische Erschließung sowie die Freiraumplanung und die

endgültige Größe und das Betreiberkonzept der Tiefgarage. Auch über die detaillierte Gestaltung der Fassaden- und Dachlandschaften und die Nahwärme-Versorgung seien die "zwei harten Verhandlungspartner", so Wolff, sich bisher nicht einig geworden. Auf Details wollte der Rathauschef nicht eingehen, weil es sich noch um ein laufendes Verfahren handelt und die Kommunalpolitiker zur Verschwiegenheit verpflichtet sind. Die Stadt will die Verhandlungen nun intensiv vorantreiben, denn trotz zweimonatigen Aufschubs "stehen wir unter Zeitdruck", machte Wolff deutlich. Im April will die Verwaltung die Stadträte über den Stand der Dinge informieren.

---

Erscheinungsdatum: Donnerstag 19.03.2009

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2009 Südwest Presse Online-Dienste GmbH  
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)